

Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,50 Mk., monatlich 65 Pfg.,
 durch den Postträger 2,37 Mk., bei der
 Post abgeholt 1,95 Mk.

Gratis-Beilagen:
 1. Sommer- und Winterfahrplan.
 2. Wandkalender mit Wetterverzeichnisse.
 3. Hauslicher Landwirth.
 4. Gewinnliste der Preuss. Klassenlotterie.

Erscheint täglich
 außer an Sonn- und Feiertagen.

Raffaener Bote

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. Albert Sieber, Limburg. — Rotationsdruck und Verlag der Limburger Verlagsdruckerei, G. m. b. H.

Anzeigenpreis:
 Die siebenstellige kleine Zeile oder deren
 Raum 15 Pfg. Kleinanzeigen kosten 10 Pfg.

Anzeigen-Nachnahme:
 Nur bis 9 1/2 Uhr vormittags des Erscheinungstages bei der Expedition, in den auswärtigen Agenturen bis zum Vorabend. — Nach 11 wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Dierzerstraße 17.
 Fernsprech-Anschluß Nr. 8.

Nr. 188.

Limburg a. d. Lahn, Donnerstag, den 17. August 1916.

47. Jahrgang.

Italienische Schlappen bei Görz.

Erbitterte Kämpfe in den Karpaten. Abgewiesene italienische Angriffe. Fliegerkämpfe bei Triest.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Wiener, 16. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Raum des Capul breiten die verbündeten Truppen ihre Erfolge durch Erkämpfung der Höhe Stara Bipezyna aus. Die Kämpfe in diesem Gebiete sind überaus erbittert.

Bei Grosanka weichen von Monasterziska weichen österreichisch-ungarische Truppen abermals heftige russische Angriffe ab. An einer Stelle, an der es dem Feinde gelang, in unsere Gräben einzudringen, wurde er durch einen Schussstoß geworfen.

Abteilungen der polnischen Legion stehen südlich von Gutewitz am Stokod erfolgreich vor. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Am Görzischen wiederholte der Feind seine heftigen Angriffe auf unsere Höhenstellungen östlich der Linie Salzano-Verbojba u. bei Dvachhalla. Fast überall konnte der Ansturm schon durch Feuer abgewiesen werden. An einzelnen Stellen aber, wo es den Italienern gelang, in unseren vor-der Gräben Fuß zu fassen, waren sie durch Gegenangriff bald hinausgeworfen. So blieben wieder alle Stellen fest in Händen unserer Truppen, die dem Feind schwere Verluste beibrachten und 480 Gefangene, darunter ein Oberleutnant und 7 andere Offiziere, 6 Maschinengewehre und 2 Minenwerfer abnahmen. Das Feldjäger-Bataillon Nr. 2 und Abteilungen der Infanterie-Regimenter 24. und 48. verdienten sich in diesen Kämpfen besonderes Lob.

Bei Jagera scheiterte ein Vorstoß einiger Kompanien an den Hindernissen unserer Stellung.

An der Dolomitenfront schlug die Besatzung unserer Kottredo-Stellung einen Angriff im Handstreich ab.

Gegen den Abschnitt Monte Rebio-Monte Aterroto gingen nach lebhaftem Artillerie- und Minenfeuer schwächere feindliche Abteilungen vor, die leicht abgewiesen wurden.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ereignisse zur See.

An der Nacht vom 14. auf den 15. vollführte ein Seeflugzeugschwadron einen Angriff gegen Salona. Es wurden Volltreffer in eine Küstenbatterie, in Barackenlager, in einem Lagerhaus u. auf einem Schiff erzielt, zahlreiche Brände erzeugt. Trotz heftiger Abwehr sind alle Anlagen unversehrt eingedrungen. Am 14. d. Mts. vormittags haben 7 feindliche Seeflugzeuge, größtenteils französische, unter Schutz von 3 französischen Kampffliegern und gedeckt durch feindliche Torpedobooten und Motorboote, welche sich in hoher See hielten, Triest angegriffen. Eine Flugzeugflotte flog zur Verhinderung auf. Einien- schiffleutnant Vanfield zwang im Luftkampf ein feindliches Flugzeug zum Niedersteigen mitten im Golf: dessen Passagier wurden verwundet sein. Er verlor sich dann in zweites und brachte es im Luftkampf zum jähen Absturz bei Miramare. Die Insassen fanden dabei den Tod. Das ganz zertrümmerte Flugzeug Eva. 308 wurde von uns eingebracht. Die feindlichen Flieger warfen mehrere Bomben über den Hafen ab, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Soweit bekannt, wurden 2 Personen getötet, eine schwer, eine leicht verwundet.

Notenkommando.

Die italienischen Verluste vor Görz.

Berlin, 16. August. (Str. Bl.) Nach einer Meldung der „Daily News“, die von der „Lag. Wld.“ wiederzuerleben wird, sind die italienischen Verluste bei der Belagerung von Görz sehr schwer anzusehen. Es seien über 50 000 Verwundete durch Mailand gekommen.

Der König von England an der Front.

London, 16. Aug. Reuter meldet: Bei der letzten Woche wurde der König in Frankreich. Er besuchte die Schützengräben und das Schlachtfeld. Der König sei mit dem König der Belgier,

Feindliche Angriffe im Westen und Osten abgeschlagen.

Deutscher Tagesbericht vom 15. August.
 W.B. Großes Hauptquartier, 16. Aug.
 (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auch gestern war die Gefechtsstätigkeit an der Front südöstlich von Armentières und im Artois lebhaft.

In der Gegend von Pozières setzten die Engländer ihre erfolglosen Angriffe bis zum gestrigen morgen fort. Tagsüber unternahm ihre Infanterie nichts. Ein nächtlicher Angriff ist nördlich von Obilliers gescheitert.

Bei Moulin-sous-Touvent (Aisne-Gebiet) lebte das deutsche Feuer im Zusammenhang mit einem erfolglosen französischen Gasangriff vorübergehend auf.

Westlich von Reims wurden starke feindliche Erkundungsabteilungen abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Auf der Ostfront vom Meere bis

ferner mit Poincaré und Koffre aufkommen- getroffen.

Die Stimmung im engl. Hauptquartier.

London, 16. Aug. Kriegsberichterstatter Gibbs telegraphiert vom britischen Hauptquartier: Man würde in England nicht auf fortwährende Siege und auf ein rasches Kriegsende rechnen, wenn man die Lage der Dinge genau kenne. Der deutsche Generalstab sei wohl- fähig noch ebenso heftig wie ehemals. Er be- stehe aus geübten Kämpfern und sei deshalb nicht zu erwarten, daß die deutsche Kriegsmaschine so schnell zusammenbräche u. dürfe man auch nicht den Schluß ziehen, daß eine allgemeine Schwä- chung eingetreten sei.

Kanadische Reserven erschöpft.

Ottawa, 16. Aug. Die „Times“ melden aus Mon- treal, daß infolge des zunehmenden Arbeiterman- gels im Lande die kanadische Regierung vor- ausichtlich beabsichtige werde, außer den jetzt in der Ausbildung befindlichen Mannschaften in diesem Jahre weitere Kontingente nicht nach Europa mehr zu schicken.

Die neue englische Anleihe in Amerika.

New York, 16. August. (A.F.) Reuter meldet aus New York: Die offizielle Mitteilung über eine neue Anleihe von 250 Millionen Dollars für Eng- land soll, wenn die Pläne nicht hinausgeschoben werden, innerhalb einiger Tage erfolgen. Ein nichtamtlicher Bericht besagt, daß die Anleihe für einen Termin von zwei Jahren gegen 5 Prozent abgeschlossen wird.

Die schwarzen Listen.

An der Frankf. Zeitung lesen wir: Welchen Erfolg der Protest der amerikanischen Regierung gegen die schwarzen Listen haben wird, steht noch dahin. Inzwischen aber sollte man auch in Deutsch- land überlegen, ob man nicht ein Mittel an der Hand hat, dem Eindring dieser engl.-französischen Konfottierung auf die neutralen Handelswege, die mit Deutschland auch während des Krieges Handels- beziehungen unterhalten, wirksam zu begegnen. Das beste Mittel dafür wäre vielleicht, daß wir in Deutschland die Namen der auf die Listen gesetzten Firmen fleißig veröffentlichen. Die Firmen werden für diese Reklame dankbar sein und in der Hoffnung auf jegliche oder weitere verbotene deutsche Geschäftsverbindungen uns fest- halten. Ihre Rahl würde dadurch vielleicht sogar wachsen. Die schwarzen Listen der Entente würden dadurch zu weißen Listen in Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden, und manche Fir- men, die sich jetzt durch den Druck Englands und Frankreichs vielleicht einschüchtern lassen, den San- delverkehr mit Deutschland zu pflegen, zu dem sie noch ostendend internationalen Rechte zweifellos be- fähigt sind, werden darin eine Gelegenheit fin- den. Schließlich haben wir ja auch wirklich allen Grund, künftig in erster Linie mit solchen Firmen engere geschäftliche Beziehungen zu unterhalten, die sich nicht während des Krieges nicht einfach in den Dienst der Kriegführung unserer Gegner

in die Gegend nördlich des Dnjepr keine besonderen Ereignisse.

Abteilungen der „Polnischen Legion“ machten in der Gegend von Gule- wicz einen kurzen erfolgreichen Vorstoß.

Deutsche Kommandos hoben östlich von Rischin russische Vorposten auf und brachten einen Offizier, 163 Mann gefangen ein.

Nördlich des Dnjepr haben die Russen nach den blutigen Schlappen vom 14. August gestern nur vereinzelt und mit schwachen Kräften ohne jedes Er- gebnis angegriffen.

In den Karpaten setzten sich unsere Truppen in Besitz der Höhe Stara Bipezyna, nördlich von Capul.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Südlich des Dojran-Sees wurde ein Angriffsversuch einiger französischer Bataillone leicht durch Feuer abgewehrt.

Oberste Heeresleitung.

stellen. Der Vorschlag wäre also: Die deutsche Regierung sollte die schwarzen Listen, die die eng- lische französische Regierung in ihren Amts- blättern veröffentlicht, im „Reichsanzeiger“ regelmäßig nachdrucken. Die Regierungen von Oesterreich und Ungarn sollten in ihren offiziellen Blättern ebenso verfahren. Und dann sollten die Handelskammern, in- dustriellen Verbände usw. diese Listen eifrig unter ihren Mitgliefern verteilen. Der Er- folg einer solchen Propaganda für die auf die schwarzen Listen aufgeführten neutralen Firmen würde sich wahrscheinlich bald zeigen.

Antwerpen Englands größter Kummer.

Ein Londoner Blatt schreibt: Unsere erste Auf- gabe ist vor allem, Frankreich und Belgien von den Deutschen zu säubern. Wenn einmal die deutschen Heere gezwungen werden, sich zurückzuziehen, dann muß ohne Frage Antwerpen der überragende Mittelpunkt unserer neuen Frontlinie werden. Es ist für uns Engländer eine Sache um Leben und Tod, die Deutschen aus Antwerpen zu vertreiben. Wir dürfen uns keiner Täuschung darüber hin- geben, daß die Lösung dieser Frage uns große Opfer kosten wird. Die Frage der Belagerung An- twerpens im Jahre 1914 ist durchaus kein Maßstab für die Stärke dieser Festung, denn sie ist jeden- falls heute unendlich viel härter als vor zwei Jah- ren. Um sie zu erobern, werden wir die Festung isolieren müssen. Dazu ist erforderlich, daß wir auch auf anderen Kriegsschauplätzen Erfolge er- reichen. Rumur und Rütteln müssen ebenfalls zu- rückerobern werden, und das gesamte Gebiet der Ardennen wird uns Schwierigkeiten in unendlicher Zahl bieten, die wahrscheinlich noch die Schwierig- keiten in den Argonnen übertreffen werden.

John Bull's Kummer ist wohl verständlich, aber nicht zu unterschätzen. Antwerpen verbleibt in starker deutscher Hand bleiben.

Italienische Einsicht.

(A.F.) Zur rumänischen Frage schreibt die „Tri- buna“: Wir glauben vorerst nicht, daß Rumänien im Begriffe ist, seine schwankende Haltung aufzugeben und sich an die Seite des Vierverbandes zu stellen. Schwierig kann sich Rumänien zum Handeln ent- schließen, bevor nicht in entscheidender Weise ein nahe Ende des allgemeinen Krieges offen erkenn- bar ist. Ein Land wie Rumänien, das vorwiegend Ackerbau treibt, fast ganz von Oesterreich- Ungarn und Deutschland abhängt, und dessen Widerstandskraft nur auf sieben Millionen Einwohnern beruht, kann sich nicht in ein hartes Völkerringen mischen. Am Schlusse des Aufsat- zes führt die „Tribuna“ aus, Rumänien werde aber doch im letzten Augenblick an die Seite des Vier- verbandes treten.

Rumänisches.

Bukarest, 16. Aug. Die rumänische Staatsbank hat soeben mit dem deutschen Stahlwerksverband einen Lieferungs- vertrag für 25 000 bis 30 000 Tonnen Eisen-

bahnstienen für den Bau einer neuen Bahn von Krajova nach Bukarest abgeschlossen.

Die rumän. Sozialisten hielten gestern eine öffentliche Versammlung ab, in der sie gegen- die kriegerischen Absichten der Jones- cunauer Verbände einlegten und die Regierung aufforderten, Maßnahmen gegen die Teuerung zu ergreifen.

Der Zahlungsausschub für ausländische Forde- rungen ist um vier Monate verlängert worden.

Eine polnische Armee?

Die „Wiener Reichsanzeiger“ druckt aus Warschau: Der „Casus“ erfährt, daß bei den vielen am Jah- restage der Befreiung Warschaws gehaltenen An- sprachen der bekannte Vorkämpfer Molotowski in einer Rede u. a. sagte: Wir müssen zunächst die Notwendigkeit der Verteidigung und im Kampfe gegen die Russen zur Verteidigung der errungenen Freiheit ein eigenes Heer bilden, das in seiner erprob- ten polnischen Tapferkeit die Stahl- maten des deutschen und österreichisch-ungarischen Heeres verdrängen soll.

General Botha über die Kämpfe in Ostafrika.

Amsterdam, 16. Aug. Nach einer Meldung des Reuterschen Büros aus Durban ist General Botha von einem Besuch bei General Smuts in Deutsch-Südwest zurückgekehrt. Er sprach sich sehr befriedigt über den Fortgang des englischen Operations aus. Die kühnen Schüt- zenverbände der Deutschen seien tüchtige Kämp- fer und würden bewundernswert geführt. Auch von den deutschen Waidjüngern-Abteilungen müsse man hohe Wertschätzung haben. Ebenso bestärke sich der Feind darauf, seine Stellung zu befestigen. Trob- dem seien die Fortschritte Smuts außerordentlich; das Ende des deutschen Widerstandes sei nicht mehr fern.

+ Casement.

II.

Vom Congo aus noch er kuerst der Welt und der Politik der Regierungen einen erschütternden Stoß. Es war die Zeit als Leopold II. von Bel- gien, der königliche Kaufmann, den Congo aus- beutete und seine Anerkennung als einer Kolonie des belgischen Staates bei den europäischen Mäch- ten betrieb. Natürlich kam es Leopold mehr auf den Gewinn möglichst vieler Millionen aus dem an- schließend, Eisenbahn und anderen Produkten re- ichen Lande als auf eine humane Behandlung und Zivilisation der Eingeborenen an und seine Un- tergebenen verübten in diesem Sinne, wenn auch nicht in seinem ausdrücklichen Auftrage, die größ- ten Grausamkeiten und Erpressungen. Da erhob Casement seine Stimme gegen diese Greuel u. die englischen Missionare unterstützten ihn so, daß eine Bewegung zu Gunsten der misshandelten Eingeb- orenen in England entstand. Die Folge war, daß die englische Regierung sehr lange Zeit später, den Congo als Kolonie des belgischen Staates an- erkannte. Als die Anerkennung seitens der an- deren Staaten erfolgt war, stand die Englands immer noch aus. Auf einmal erfolgte sie und Leo- pold war beruhigt. Was war geschehen? Hatten die gemeldeten Greuel sich als unwahr erwiesen, oder war Veränderung erfolgt oder was sonst ge- schehen? Die Greuel konnten nicht geleugnet werden, wenn sie auch im Einzelnen mit der englischen Regierung von den Modernen in den englischen Volksversammlungen arg übertrieben wurden. Eine Untersuchung und Wenderung hatte die Regierung Leopolds nicht verweigern können. Aber die englische Regierung hatte ein anderes Ziel als die Wohlfahrt der Eingeborenen oder der un- terdrückten Völker. Diese war bei der englischen Regierung auch damals nur Mittel zum Zweck. Damals zwang England Belgien um den Preis der Anerkennung der belgischen Kongoprovinz zur Vereinbarung für den Fall eines Krieges mit Deutschland. Damals gab die belgische Regierung Leopolds II. ihre Neutralität tatsächlich auf, um eine Politik einzuschlagen, deren Folgen sein Nach- folger, König Albert, und das ganze belgische Volk jetzt büßen müssen, da sie nicht mehr jene Ver- pflichtungen Leopolds zu Gunsten Englands und Frankreichs abzuschießen vermochten.

Vom Congo kam Casement als General-Kon- sul nach Brasilien. Dort fand er ähnliche Ver- hältnisse wie am Congo. Aber diesmal war es ein- englische Gesellschaft, die die unglücklichen Eingeborenen am Kolumbusfest ausbeutete, marterte, ausraubte. Wieder erhob Casement seine Stimme für das unterdrückte Recht und wieder erlangte die Öffentlichkeit die Abstellung der Grausamkeiten.

Diese im ganzen 17 Jahre aufreibendster an- strengendster Kolonialarbeit, die die Widerstands- kraft eines normalen Arbeiters prägnant unter- graben hätte, liegen Casement frisch und unge- bracht und als der Augenblick kam da er nach engl. Gesetze den Abschied nehmen mußte, einen Abschied unter den jämmerlichsten Umständen, da ent- schloß er sich den Rest seines Lebens der Sache An- lands, seines Heimatlandes und Heimatvolkes zu widmen. In Irland, Nordamerika und Deutsch- land, überall war er darauf tätig um Mittel, Leute

Ebena Chiotima liegt 31 Meilen nordwestlich
von Mufden (Mondschuren).

Freitag abend 8.15 Uhr, Samstag Vormittag
8 Uhr, Sonntag nachmittag 4 Uhr, Augsburg 9.25
Uhr.

Vermischtes.

Zahlreiche Erdbeben.

Jugendsheim, 10. Aug. Die Erdbebenwarte Jugendsheim meldet: Nach längerer zeitlicher Ruhe begannen die Instrumente gestern morgen eine Anzahl größerer und kleinerer europäischer Erdbeben aufzuzeichnen. Das erste feste vor-mittags um 9 Uhr 20 Min. (Sommerzeit) ein. Weitere folgten um 9 Uhr 51 Min., 11 Uhr 10 Min., nachmittags 4 Uhr 1 Min., 4 Uhr 21 Min., 4 Uhr 57 Min., 6 Uhr 40 Min., 7 Uhr 46 Min. und 11 Uhr 5 Min. Heute morgen 9 Uhr 8 Min. wurde ein sehr heftiges Erdbeben registriert, dem bereits nach 1 Stunde ein zweites heftiges folgte. Die Erdstöße scheinen alle von demselben Herd zu sein in einer Entfernung von rund 1000 Kilometer. Es ist zu erwarten, daß heute noch mehrere Erdbeben folgen, da die Apparate noch nicht zur Ruhe gekommen sind.

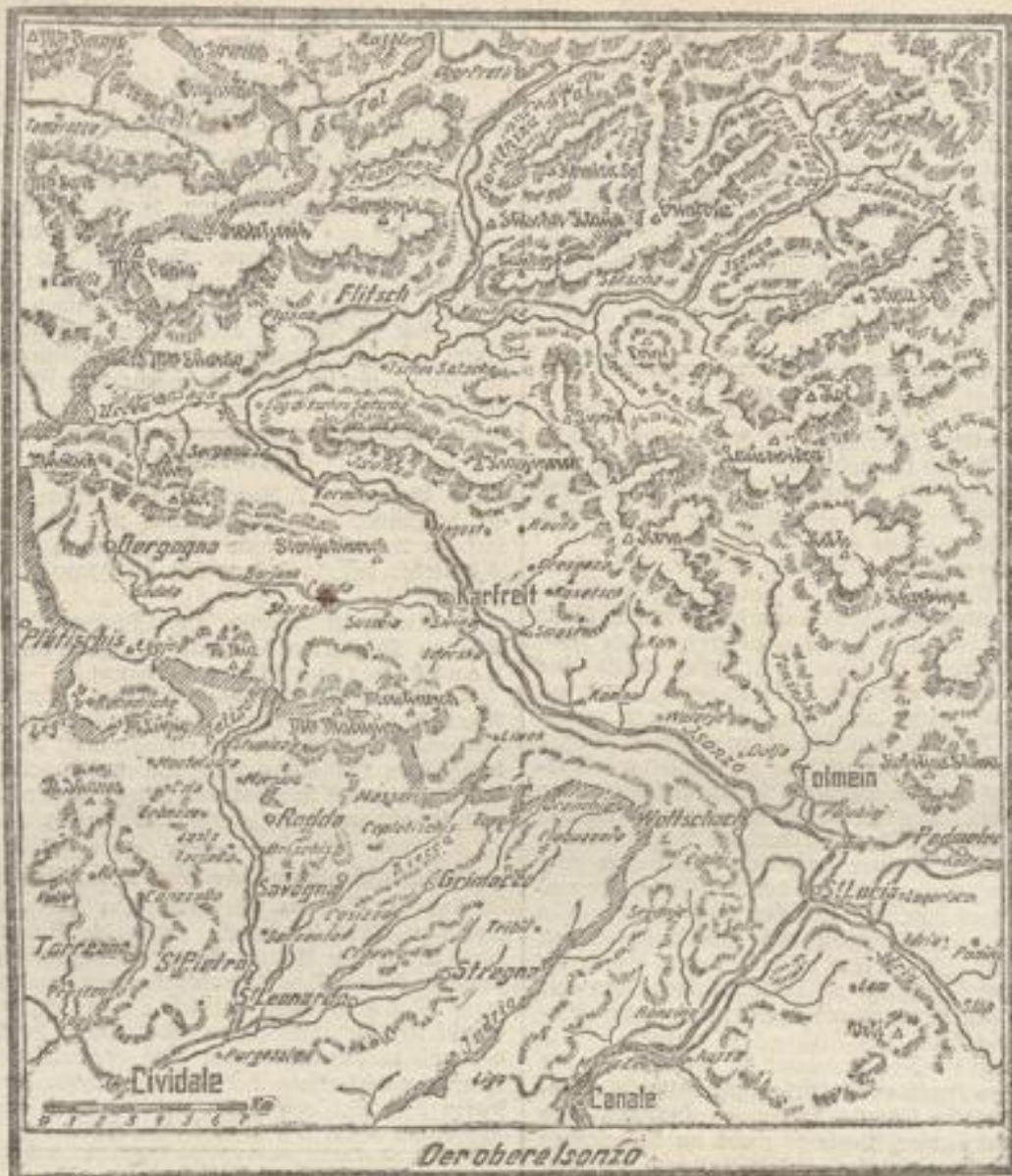
Das Erdbeben in Italien.

22. Bern, 16. Aug. Der „Corriere della Sera“ meldet: Heute früh um 9 Uhr 10 Min. wurde in Bologna ein ziemlich starker Erdbebenstoß verspürt. Es ist kein Schaden angerichtet worden. Heute nacht sollen in Rimini und Pesaro Erdstöße stattgefunden haben.

22. Bern, 16. Aug. Zu dem bereits gemeldeten Erdbeben teilt die Agenzia Stefani mit, daß in Ancona kein Schaden angerichtet worden ist. In Pesaro erhielten viele Häuser Risse, die Wohnungen wurden geräumt. Opfer seien jedoch nicht zu beklagen. In Rimini sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei wahrscheinlich Leute umgekommen sind.

Gedächtnisblätter.

Alle Sände reizen sich, alle Herzen schlagen dafür, das Gedächtnis unserer gefallenen Soldaten, die Helden der am Leben gebliebenen zu ehren und künftigen Geschlechtern als leuchtendes Vorbild vor Augen zu stellen. An den Mitteln, welche diesem Zwecke dienen, nehmen auch die von Künstlerhand ausgeführten Gedächtnisblätter. Ein durch besondere Schönheit hervorragendes ist jenes im Verlage der Gesellschaft für christliche Kunst in München, Kaufstraße 6, erschienen. Es kommt von keinem anderen Meister, als dem berühmten Münchener Akademiker Professor Martin



von Feuerstein. In edelster Formgebung und wunderbarem Kolorit zeigt es die Gestalten der vier großen Schutzhelden des Krieges, S. Michael, Mauritius, Georg und Barbara. Der hl. Michael steht in gewaltiger Haltung da, in der erhobenen Linken schwingt er den goldenen Schild, auf dem die Worte Deo et Patriae geschrieben sind. S. Georg hoch zu Ross, der betende S. Mauritius und die knieende hl. Barbara gruppieren sich um ein modernes Feldzeichen, andere Waffen und Kennzeichen des neuzeitlichen Krieges liegen daneben am Boden. Das Ganze ist eine schöne malerische u. tief beziehungsreiche Komposition. Vers- und Spruchinschriften voll Kraft und Aussage helfen die Wirkung des schönen Bildes vertiefen. Außerdem ist Raum für die Anbringung von Widmungsinschriften u. Namen vorbehalten. Das Blatt ist in 2 Ausgaben erschienen: die eine Bildgröße von 32:23 cm. (Nr. 1122; 1,20 M.) und von 42:30,5 cm. (Nr. 1121; 2 M.) besteht. Eingezeichnet sind beide Ausgaben auch hervorragend zum Rahmen geeignet. — Als ein zweites edles Meisterwerk solcher Art verdient ein Bild des rühmlichst bekannten Professors Gebhard Ruagel genannt zu werden, das im gleichen Verlage erschienen ist. Man sieht den hl. Ritter Georg. In blinkender Stahlrüstung, das unbelebte Ross vom Sellaenkeine umgeben, sitzt er auf einem herrlich bemalten, rubinroten Schimmel. Lebend hält der Heilige sein Schwert empor, das noch von dem Trachtenkampfe der mit Blut besudelten Feinde umgeben, ist auf einem herrlich bemalten, rubinroten Schimmel. Lebend hält der Heilige sein Schwert empor, das noch von dem Trachtenkampfe der mit Blut besudelten Feinde umgeben, ist auf einem herrlich bemalten, rubinroten Schimmel. Lebend hält der Heilige sein Schwert empor, das noch von dem Trachtenkampfe der mit Blut besudelten Feinde umgeben, ist auf einem herrlich bemalten, rubinroten Schimmel.

verantwortlich für die Anzeigen: J. D. Ober Limburg



Nachruf.

Ein zweites Opfer ist dieser Krieg aus unsern Reihen. In den heißen Kämpfen an der Somme erlitt am 5. August den Heldentod unser lieber Sangesbruder, Musikant

Josef Messer.

Wir verlieren in dem Verbliebenen, welcher bereits 20 Monate im Kampfe steht, ein langjähriges, eifriges Mitglied, sowie treuen Freund. Der Schmerz seiner Angehörigen ist auch unser Schmerz. Auch ihm werden wir ein dauerndes Andenken bewahren.

Quartettverein Gutenberg, Limburg.



In der Blüte weggerissen
Ruhst in fremder Erde Du,
Nimm aus heißersehnter Heimat
Unser Gedenken mit zur Ruh.

Auf dem Felde der Ehre fiel am 1. August unser langjähriges Mitglied

Heinrich Stahlheber

im Grenadier-Regiment 123, 6. Kompagnie
im Alter von 33 Jahren.

Wir verlieren in demselben einen lieben, treuen Sangesbruder, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Gesangverein Frohsinn, Dehrn.

Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr, Limburg.

Montag, den 21. August 1916, abends 8 Uhr:
Übung sämtlicher Mannschaften.

Das Kommando.

Hierdurch den geehrten Landwirten von Birges und Umgebung die Mitteilung, daß ich für die diesjährige Dreschsaison folgende Preise festgesetzt habe:

Das Frucht-dreschen ohne mit der Presse gebunden kostet M. 9.—, einmal gebunden M. 13.50 und zweimal gebunden M. 18.—. Ich bemerke noch, daß bei einem normalen Einlegen pro Stunde 600 Garben gedroschen werden.

Kaufe auch gleichzeitig Stroh zu Tagespreisen.

Adam Marx, Dampfdrescherei,
Birges.

Straßenwalzen- oder Dampfwagenführer

sofort nach Mingen (Taunus) gesucht.
Gehalt monatlich 250 Mark und Beförderungsprämie für tägliche Mehrleistung extra.
Offerten an Deutsche Handelsgesellschaft m. b. H. Frankfurt a. M., Paul Ehrlichstraße 55.

Visitkarten liefert billigst
Limb. Verlagsdruckerei.

Kunstgewerbeschule Himmelfahrt Beginn des Wintersemesters 14. September Meldung u. Aufnahme beim Direktor Prof. Schürmer Himmelfahrtstraße 11

Ankündigungen.

Bestandsaufnahme an Brotgetreide und Mehl aus früheren Ernten.

Auf Anordnung findet eine Bestandsaufnahme von Vorräten früherer Ernten an Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel, Fein) sowie Gerste und Einkorn allein oder mit anderem Getreide außer Hafer gemischt, ferner an Roggen- und Weizenmehl (auch Dinkel) allein oder mit anderem Mehl gemischt, statt.

Wer mit Beginn des 16. August, also in der Nacht vom 15. auf 16. August, Vorräte obenbezeichneter Arten aus früheren Ernten in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, dies bis zum Samstag, den 19. d. Mts., mittags 1 Uhr, auf Nummer Nr. 12 des Rathhauses nach Arten getrennt anzugeben. Vorräte, die zu Beginn des 16. August unterwegs sind, sind vom dem Empfänger sofort nach dem Empfang dem Kommunalverband anzuzeigen.

Bäcker, Händler und Landwirte werden besonders auf diese Anmeldepflicht hingewiesen. Wahlen, die für den Kommunalverband Brotgetreide mahlen, sind zur Anzeige nicht verpflichtet.

Limburg, den 16. August 1916.

Der Magistrat:
Haerten.

Zusatz-Brote.

Freitag, den 18. August d. J., nachmittags, werden im alten Rathaus Vollkornbrote zu 50 Pfg. das Stück verkauft. Es sind hierbei die Lebensmittelfarten, sowie sämtliche Brotbücher vorzulegen.

Die Ausgabe erfolgt von 3 1/2—4 1/2 Uhr an die Inhaber der grauen, von 4 1/2—5 1/2 Uhr an die Inhaber der roten Lebensmittelfarten. Einzelstehende Personen erhalten nur bei jeder zweiten Ausgabe ein Brot. Bei dem Verkauf wird die schwerarbeitende Bevölkerung vorzugsweise berücksichtigt.

Limburg, den 16. Aug. 1916.

Stadt. Lebensmittel-Verkaufsstelle.

Städtischer Gemüseverkauf.

Freitag, den 18. August d. J., vormittags von 9 Uhr ab Verkauf von frischem Gemüse zu billigen Preisen im alten Rathaus. Gartenbesitzer, welche Gemüse und Obst verkaufen können, werden gebeten, ihre Erzeugnisse von 7—9 Uhr im alten Rathaus gegen Bezahlung abzugeben.

Limburg, den 16. August 1916.

Städtische Lebensmittel-Verkaufsstelle.

Donnerstag, den 17. d. Mts., nachmittags von 3—5 Uhr, Verkauf von
gebackenem Schellfisch
im alten Rathaus.

Limburg, den 16. August 1916.

Stadt. Lebensmittel-Verkaufsstelle.

Fleisch-Preise.

Für diese Woche betragen die Fleischpreise für 1 Pfd. Rindfleisch 2.40 M., Kalbfleisch 1.80 M., Schweinefleisch gelten die bestehenden Höchstpreise.

Limburg (Bahn), den 16. August 1916.

Der Magistrat.

Pflichtfeuerwehr-Übung.

Am Montag, den 21. August d. J., abends 8 Uhr, findet eine Übung der Pflichtfeuerwehr statt, zu der alle Pflichtfeuerwehrleute zu erscheinen haben. Zusammenkunft am Gerätepark im Hospitalhof.

Limburg, den 16. August 1916.

Die Polizei-Verwaltung.

Bädermeister! Rnetmaschine

passend für mittlere Bäder-
reien, ist billig zu verkaufen.
Die Maschine war nur kurze
Zeit in Betrieb und macht
gute Lege. Off. unter 4563
an die Zeitung.

Zahnhund.

Ein 2-jähriger, gut ein-
gepflegter Hund steht zu ver-
kaufen bei

4599

W. H. Walbrecht
in Pottum
(Kreis Westerbürg).



Waschmaschinen!
J. Brahm,
Eisenhandlung.

Geldanlage.

Für Geschäftszwecke wird
auf eine bereits vierzehn Jahre
laufende Lebensversicherung
von zwanzigtausend Mark
ein Darlehen von

5000 Mark
gesucht. Nur Selbstgeher,
welche ihr Geld gegen nor-
malen Zins sicher anleihen
möchten, kommen in Betracht.
Bücherer aufgeschlossen. Zins-
und Rückzahlung nach Über-
einkunft und notariell. Off.
unter M. J. 1620 an die
Geschäftsstelle.

Dr. Drake's
Birkenwasser

verhindert Schuppenbil-
dung und Haarzufall.
Generaldepot für Lim-
burg und Umgebung:
Parfumerie
Jos. Müller,
Limburg.

1887

Ein paar Zimmentaler
Döfeln,
3 Jahre alt, jug- und ader-
fest, doppelt und einseitig
gefahren, zu verkaufen.
Landwirt 4597
Christian Mees, Galb.

Kernmacher

oder Former für Kernmacherei
ge sucht.

4621

Essigsäure

Wilhelm Momma
in Wehlar.

Ein Fuhrknecht und ein kräftiger Arbeiter

sofort gesucht.

4598

Josef Condermann.

Suche für sofort einen
thätigen, zuverlässigen

Knecht,
der auch mit Pferden um-
gehen kann, bei gutem Lohn
und guter Behandlung.

J. Becker, Gastwirt,
4622 Langendernbach.

Batterfänger f. dauernde
Arbeit gef.

Gabriel & Gerster,
117a Mainz, Tel. 4033 u. 4034.

Zu eine Kräftige auf
dem Lande wird

Fräulein
zur Hilfe im Haushalt ohne
gegenseitige Vergütung, für
1. September gesucht. Kennt-
nisse im Nähen erwünscht.
Angebote unter K. J. 4591
an die Geschäftsstelle.

Tüchtige junge
Kriegswitwe,
im Geschäftsbetrieb durchaus
bewandert, sucht passende
Stellung. Würde auch
Hilfsarbeiten übernehmen. Reaktion
kann gestellt werden. Offert.
unter 4588 a. d. Geschäftsstelle.

Jüngeres, kräftiges
Dienstmädchen
zum 1. September gesucht.

Frau Inspektor Wolter,
4585 Diez,
Schloßberg 10.

Braves, fleiß. Mädchen,
welches schon gedient hat,
sucht Stelle in gut katho-
l. Haushalt für 1. September
oder später. Offerten unter
L. 4606 an die Exp.

Monatsmädchen
sofort gesucht.

Schmidt, Josefstraße Nr. 4.
Ein älteres

Mädchen
für alle Hausarbeit für sofort
nach Wehlar (Siege) gesucht.
Frau Witwe Gerstenberg.

Monatsmädchen
für vormittags gesucht.

Frau W. Arnold,
2025 Kl. Rohr 2.

Benj. Unterbeamter
wünscht in Limburg od. Umg.
paß. Beschäftigung.

4239

Näheres i. d. Geschäftsstelle.

Freibank

Heute Donnerstag, den
17. August,

v. 5—6 Uhr nachmittags
von Kartennummer 374—410.

2100

Belesen

Wird jedes Inserat, das Sie
durch unsere Vermittlung
ausgeben, kostenlos Be-
rathung u. Vorschläge über
die Auswahl erprobter
Insertionsorgane durch die
Königsberger Expedition
Hansen & Vogler
Akt.-Ges., Frankfurt a. M.
Schillerplatz 2, Eingangs-
Erstausgabe Nr. 1

Hauptagentur
für Feuer-, Einbruchdiebstahl-,
Unf.-, Gaspl.-, Glas-, Wasser-,
Transport- und Automobilver-
sicherung an angesehenen tat-
kräftigen Herrn sofort zu
vergeben. Off. u. F. H. V. 185 a.

Rudolf Wöste, Frankfurt
a. M. Erben.

Gefel zu kaufen gesucht.
Angebot mit Preis
u. näh. Ang. an G. Rhein,
Königswinter a. Rh. 4516

Speisestube 16.50 M.
Speisemöbel 16.00

per Zentner ab hier gegen
Nachnahme empfiehlt so lange
Vorrat reicht.

4519

Jakob Frenz jr.,
Balsender (Rhein), Tel. 630.

Ein Gartenschlauch,
20 Meter, mit Verschluß-
stück zu verkaufen.

4623

Näh. Geschäftsst. d. Nass. Bot.

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
mit Manfard, der Reizzeit
entsprechend, zum 1. Okt. zu
vermieten.

4627

Näheres Geschäftsstelle.

Schöne geräumige 3-Zimmer-
Wohnung mit Manfard, in
gesund. Lage, 1. Okt. verm.

4584

Näh. Expedition.

Die von dem nach Marien-
berg verstorbenen Herrn Rent-
meister Koch im 2. Stock
des Hauses „Garteb.“ ge-
legene

4626

4-Zimmerwohnung
mit Gas, elektr. Licht, Bleich-
wiese und Garten ist zu ver-
mieten.

Carl Rens,
am Schäßberg.